

Ziele schärfen, entwicklungsorientierte Zugänge für Evaluation der FGZ entwickeln

Dr. Hanna Pfänder
Qualitätsdialog FGZ NRW, 07. Mai 2026

1

Agenda

1. Warum Evaluation der Familiengrundschulzentren?
2. Evaluation als Teil einer systematischen Qualitätsentwicklung
3. Bezugspunkte einer entwicklungsorientierten Evaluation
4. Niederschwellige methodische Zugänge für eine entwicklungsorientierte Evaluation

2

2

1. Warum Evaluation?

- Breiter Transfer des FGZ-Ansatzes: Legitimationsdruck
- Transparenz über die Ableitung und Umsetzung der Ziele und Maßnahmen vor Ort (Kommune, Schule)
- Kohärenz beim Aufbau und bei der Umsetzung
- Aussagen zur Akzeptanz und Erfolg
- Datengestützte Steuerungsmöglichkeiten und Weiterentwicklung über die unterschiedlichen Ebenen hinweg => **Qualitätsentwicklung**

06.05.2026

3

3

2. Evaluation als Teil einer systematischen Qualitätsentwicklung (vgl. Stöbe-Blossey, 2026)

- **Formativ:** Unterstützung von und Anknüpfung an Entwicklung und Sicherung von Qualität (*statt nachträglicher summativer Evaluation*)
- **Funktional:** Praxistauglich, mit vertretbarem Aufwand umsetzbar (*statt Verfahren, die z.B. der Akzeptanz bei Schulen und Familien schaden könnten und nur mit hohem Aufwand auswertbar wären*)
- **Fokussiert:** Schwerpunkt auf Strukturen und Angebote des Konzepts „Familiengrundschulzentren“ (*statt allgemeiner Erhebungen, etwa zur Zusammenarbeit mit Familien*)

„Keine Eintagsfliege“



06.05.2026

4

4

2. Qualitätsentwicklung als Aufgabe der kommunalen Koordinierungen

WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG

Mit dem Aufbau von FGZ geht ein **steter Prozess der Qualitätsentwicklung** einher, um die **gesteckten Ziele** bestmöglich zu erreichen und Ressourcen entsprechend gut und nachhaltig einzusetzen.

Hierzu entwickelt die kommunale Koordinierung ein entsprechendes **Monitoring und Berichtswesen** und **organisiert den strategischen Austausch in entsprechenden Steuerrunden/-gremien**.

(Ergebnisse der Arbeitskreise der Initiative Familiengrundschulzentren NRW der Wübben Stiftung Bildung, 2024)

06.05.2026

5

5

3. Bezugspunkte einer entwicklungsorientierten Evaluation bzw. eines laufenden Monitorings

WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG

- **Ziele und Konzept sichern** → Worum geht es im Kern? Was darf nicht verloren gehen? (Ziele, (kohärente) konzeptuelle Grundlagen)
- **Strukturen aufbauen** → Wer steuert und verantwortet? Wie wird konkret gearbeitet? Welche Reflexionsstrukturen gibt es? (geeignete Arbeits- und Steuerungsstrukturen)
- **Umsetzung begleiten** → Was wird erarbeitet? (passende Angebote für die Zielgruppe(n))
- **Wirkung reflektieren** → Was verändert sich tatsächlich? (Erfolgseinschätzung und „Wirkung“)

6

6

3. Formulierung von Qualitätskriterien und Indikatoren für die Evaluation/ das Monitoring: Beispiele

WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG

- **Ziele und Konzept sichern:**
 - FGZ und seine Ziele werden in offiziellen Dokumenten klar beschrieben
 - Es gibt ein schriftlich fixierte, miteinander kohärente FGZ-Konzepte (für die unterschiedlichen Gestaltungsebenen)
 - ...
- **Strukturen aufbauen:**
 - es gibt FGZ-Leitung am Standort
 - FGZ-Leitung ist an den Steuerungsgremien der Schule eingebunden
 - Schulische Arbeitsgruppe FGZ besteht und trifft sich im regelmäßigen Turnus
 - ...

06.05.2026

7

7

3. Formulierung von Qualitätskriterien und Indikatoren für das Monitoring: Beispiele II

WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG

- **Umsetzung begleiten:**
 - Regelmäßige Bedarfsermittlung
 - Regelmäßige Angebote
 - Anzahl von Kooperationen und Vernetzungstreffen (im Sozialraum)
 - ...
- **Wirkung reflektieren:**
 - Zielgruppen werden erreicht
 - Teilnehmerzahlen sind zufriedenstellend und steigen an
 - Erfolg und Wirkung des FGZ/ der Angebote/... werden positiv eingeschätzt
 - ...

06.05.2026

8

8

4. Niederschwellige methodische Zugänge für eine entwicklungsorientierte Evaluation

WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG

FGZ-Leitungen

- Jährliche Kurzabfrage (z.B. **standardisierte Abfrage**) mit ausgewählten Fragen z.B. zu
 - Konzeptuellen Grundlagen des FGZ (z.B. Ziele, Konzept) (→ *Ziele und Konzept*)
 - Steuerungs- und Arbeitsstrukturen in der Schule (und darüber hinaus) (→ *Strukturen*)
 - Denkbar auch:
 - zentralen Indikatoren der Elterneinbindung (z.B. Beteiligungsquoten an Elternabenden oder –gesprächen, Anzahl unentsuldigter Fehltage) (→ *Wirkung*)
 - (z.B. nach zwei Jahren) Erfolgs- und Wirkungseinschätzung der FGZ (→ *Wirkung*)
- Kontinuierliches Angebotsmonitoring der FGZ (z.B. **Excel-Sheet zur Erfassung der Angebote**) (→ *Umsetzung*)

9

9

Niederschwellige methodische Zugänge

WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG

Kommunale Koordination

- Jährliches Berichts- und Dokumentationswesen (z.B. **vorstrukturierte Berichte**):
 - Zusammenführung des Umsetzungsstandes hinsichtlich der zentralen Elemente der Qualitätssicherung
 - Gesamtperspektive in der Kommune: Verzahnung und Abgleich der kommunalen und schulischen Perspektiven (auch Landesperspektive)
- (→ *Ziele und Konzept, Strukturen, Umsetzung, Wirkung*)

10

10

Weitere Forschungszugänge

- Zusätzliche Befragungen oder Interviews (Eltern, SuS, Kollegien, Akteure im Sozialraum...)
- Erfassung (schulischer) Indikatoren
- ...

ABER:

Was soll erfasst werden?

Was ist realistisch umsetzbar?

Wer organisiert sie?

06.05.2026

11

11

Abschlussfragen

- Wo steuern Sie hin? Was sind Ihre Ziele?
- Welche Vorstellung(en) von Qualität und guter Umsetzung der FGZ haben Sie?
- Welche Fragen soll eine Evaluation bzw. ein Monitoring beantworten? Was hilft Ihnen bei der Weiterentwicklung des FGZ-Ansatzes in Ihrer Kommune?
- Was ist für Sie praktikabel und umsetzbar?



06.05.2026

12

12

**WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG**

Danke!